

Ein Pflegekind aufnehmen: Informationen für interessierte Einzelpersonen, Paare und Familien

Sie überlegen, ein Pflegekind aufzunehmen. Vielen Dank für Ihr Interesse an unserer Tätigkeit. Mit den folgenden Informationen möchten wir Ihnen die Möglichkeit geben, einen vertieften und differenzierten Einblick in unsere Arbeit im Allgemeinen sowie in die Aufgaben von Einzelpersonen, Paaren und Familien zu erhalten, die ein Pflegekind aufnehmen möchten.

Falls Sie nach dem Lesen der Informationen weitere Fragen haben, sind wir gerne für Sie da.

Allgemeine Hinweise:

Einzelpersonen, Paare und Familien, die mit Subito zusammenarbeiten und ein Pflegekind aufnehmen möchten, werden in einem Grundlagenkurs sorgfältig und professionell auf ihre neue Aufgabe vorbereitet.

Während eines Aufenthalts werden das Pflegekind sowie die aufnehmende Einzelperson, das Paar oder die Familie regelmässig durch eine Sozialpädagogin oder einen Sozialpädagogen von Subito besucht, begleitet und unterstützt. Bei Time-out-, Notfall- oder Krisenplatzierungen finden diese Besuche in der Regel wöchentlich statt. Bei Langzeitplatzierungen erfolgen sie alle 14 Tage bis drei Wochen, mindestens jedoch einmal pro Monat.

Für Notfälle steht während 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr ein Pikettdienst zur Verfügung.

Wer kann ein Pflegekind aufnehmen?

Grundsätzlich können verheiratete und unverheiratete Paare sowie Einzelpersonen mit Subito zusammenarbeiten und ein Pflegekind aufnehmen. Dabei ist nicht ausschlaggebend, ob eigene Kinder im gleichen Haushalt leben, bereits ausgezogen sind oder keine eigenen Kinder vorhanden sind. In jedem Fall muss für das Pflegekind ein eigenes Zimmer zur Verfügung stehen.

Die Aufnahme eines Pflegekindes soll und kann keine Existenzsicherung darstellen, da Subito keine regelmässigen Platzierungen garantieren kann. Zudem setzt die Aufnahme eines Pflegekindes eine Motivation voraus, die auf einer anderen Grundhaltung beruht.

Die Betreuung des Pflegekindes hängt von dessen Alter, der Interventionsform, der bestehenden Tagesstruktur sowie den zeitlichen Ressourcen der Einzelperson, des Paares oder der Familie ab. Besucht ein Pflegekind eine Kita, den Kindergarten, die Schule oder eine Berufslehre, reduziert sich die erforderliche Betreuungszeit aufgrund dieser externen Tagesstruktur entsprechend.

Zusätzlich kann auch eine externe Betreuung über Mittag, beispielsweise durch einen Mittagstisch oder ein vergleichbares Angebot, in Betracht gezogen werden. Dies wird im Einzelfall gemeinsam besprochen und geprüft. Im Rahmen unseres Auswahlverfahrens klären wir die zeitlichen Ressourcen der interessierten Personen sorgfältig ab, um passende Pflegeverhältnisse bestimmen und vermitteln zu können.

Einzelpersonen, Paare und Familien, die ein Pflegekind aufnehmen möchten, müssen zur Zusammenarbeit mit Subito bereit sein. Dazu gehört die Einhaltung von Abmachungen und Anweisungen, die Teilnahme an regelmässigen Gesprächen im Rahmen der Besuche sowie die Teilnahme an Weiterbildungen.



Was sollten Sie beachten, wenn Sie ein Pflegekind aufnehmen möchten?

Die Aufnahme eines Pflegekindes ist mit besonderen Herausforderungen verbunden. Guter Wille sowie Erfahrung im Umgang mit Kindern sind wichtige Voraussetzungen, reichen jedoch allein nicht aus, um den Anforderungen eines Pflegeverhältnisses gerecht zu werden. Ein Pflegeverhältnis unterscheidet sich grundlegend von der traditionellen Vorstellung der Elternrolle und den damit verbundenen gesellschaftlichen Erwartungen. Wer ein Pflegekind aufnimmt, übernimmt eine öffentliche Verantwortung. Daher ist es wichtig, bereit zu sein, sich auf neue Erfahrungen, Veränderungen und Lernprozesse einzulassen.

Die Beweggründe für den Wunsch, ein Pflegekind aufzunehmen, können sehr unterschiedlich sein. Deshalb ist es wichtig, dass Sie sich persönlich, als Paar oder gemeinsam mit Ihrer Familie bewusst mit den Gründen, Wünschen und Erwartungen auseinandersetzen, die Sie mit der Aufnahme eines Pflegekindes verbinden. Aus unserer Sicht hat die Motivation für die Aufnahme eines Pflegekindes einen wesentlichen Einfluss auf die Haltung gegenüber dem Pflegekind und seiner Herkunftsfamilie.

Versuchen Sie, sich zu folgenden Fragen Gedanken zu machen:

- Welche Erwartungen, Wünsche und Vorstellungen verbinde ich beziehungsweise verbinden wir mit der Aufnahme eines Pflegekindes?
- Besteht bei mir beziehungsweise bei uns der Wunsch, dem Pflegekind die leiblichen Eltern zu ersetzen und für es Vater, Mutter oder eine vergleichbare Bezugsperson zu sein?
- Verstehe ich beziehungsweise verstehen wir meine beziehungsweise unsere Rolle als Pflegeperson als Ergänzung zu den bestehenden Beziehungen des Pflegekindes zu seinen leiblichen Eltern?
- Bin ich beziehungsweise sind wir bereit und in der Lage, die notwendige Zeit, Aufmerksamkeit und Verlässlichkeit aufzubringen, um die Betreuung des Pflegekindes sicherzustellen?
- Wie reagiere ich beziehungsweise reagieren wir auf herausforderndes Verhalten des Pflegekindes?

Das Zusammenleben im Alltag:

Im Laufe der Zeit sehen sich Einzelpersonen, Paare und Familien immer wieder mit Ereignissen und Situationen konfrontiert, die Veränderungen in den bisherigen Rollen, Abläufen und Verhaltensmustern erforderlich machen. Ein tragfähiges Gleichgewicht lässt sich dann am besten herstellen oder erhalten, wenn die gemeinsam erarbeiteten Lösungen für alle Beteiligten stimmig und akzeptabel sind.

Die Art der Platzierung – sei es eine Notfall-, Time-out-, Krisen-, Wochenend-, Ferien- oder Langzeitplatzierung – hat unterschiedliche Auswirkungen auf Ihr persönliches Umfeld, Ihre Partnerschaft oder Ihr Familiensystem sowie auf Ihre Rolle in der Betreuung des Pflegekindes. Die Unterschiede zwischen einem Time-out oder einer Notfallplatzierung, die in der Regel zwischen drei und zwölf Wochen dauern, und einer Krisenintervention, die zwischen drei Wochen und etwa sechs Monaten dauern kann, sind nicht immer klar voneinander abzugrenzen. Zeitlich begrenzte Platzierungen ermöglichen es häufig eher, eine kontrollierte und professionelle Distanz zu wahren.

Eine Langzeitplatzierung, die mindestens ein Jahr dauert, kann hingegen einen erheblichen Einfluss auf Ihr persönliches Umfeld, Ihre Partnerschaft oder Ihr Familiensystem haben. Insbesondere das Pflegekind, in abgeschwächter Form aber auch die Fallbegleitung von Subito sowie gegebenenfalls das Herkunftssystem, erhalten Einblick in Ihren Alltag und Ihre Lebensgestaltung. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Pflegekind bereits eine Herkunftsfamilie hat, und seine eigene Geschichte, Erziehung sowie vielfältige Erfahrungen mitbringt, die Sie und Ihr Umfeld berühren und beeinflussen können.

Versuchen Sie, sich zu folgenden Fragen Gedanken zu machen:

- Wie treffe ich beziehungsweise treffen wir Entscheidungen im Alltag?

- Gelingt es mir beziehungsweise uns, Veränderungen so einzuleiten und umzusetzen, dass sie für mich, meine Partnerschaft oder alle beteiligten Familienmitglieder tragbar und akzeptabel sind?
- Bin ich beziehungsweise sind wir bereit, allfällige Probleme im eigenen Umfeld, in der Partnerschaft, innerhalb der Familie oder im Zusammenhang mit dem Aufenthalt eines Pflegekindes offen anzusprechen?
- Bin ich beziehungsweise sind wir bereit, mit Subito zusammenzuarbeiten, um gemeinsam tragfähige Lösungen zu erarbeiten?
- Bin ich beziehungsweise sind wir auch über längere Zeit belastbar, wenn ein Pflegekind meine beziehungsweise unsere Geduld auf die Probe stellt?
- Kann ich mir beziehungsweise können wir uns vorstellen, dass die fallführende Person von Subito Einblick in meine beziehungsweise unsere Erziehungshaltung, Kommunikationskultur und persönliche Lebensgestaltung erhält?
- Bin ich beziehungsweise sind wir bereit, auch private Themen offenzulegen, uns gegebenenfalls unangenehme Rückmeldungen anzuhören und die eigene Haltung sowie persönliche Muster zu reflektieren?
- Was benötige ich beziehungsweise benötigen wir, um gegenüber der Herkunftsfamilie eine professionelle Distanz zu wahren und – wann immer möglich – eine neutrale Haltung einzunehmen, damit das Pflegekind vor Loyalitätskonflikten geschützt wird?

Wichtige Fähigkeiten für die Aufnahme eines Pflegekindes:

Um die Gefühle und das Verhalten eines Pflegekindes besser verstehen zu können, ist es wichtig, seine Vorstellungswelt kennenzulernen. Die Vorstellungen und Erwartungen eines Pflegekindes sind durch frühere und aktuelle Erfahrungen geprägt. Deshalb kann sein Verhalten für betreuende Einzelpersonen, Paare oder Familien manchmal rätselhaft, herausfordernd oder schwer nachvollziehbar sein. Einfühlungsvermögen, Geduld, Zeit, Toleranz sowie die Bereitschaft, sich mit ungewohntem oder herausforderndem Verhalten auseinanderzusetzen, sind daher wichtige Voraussetzungen für die Aufnahme eines Pflegekindes.

Versuchen Sie, sich zu folgenden Fragen Gedanken zu machen:

- Gelingt es mir beziehungsweise uns im Allgemeinen gut, uns in Kinder und Jugendliche einzufühlen und ihre Beweggründe zu verstehen?
- Kann ich beziehungsweise können wir mit Verhalten, das für uns zunächst unverständlich erscheint, gelassen und geduldig umgehen?
- Ist es mir beziehungsweise uns möglich, ein Fehlverhalten eines Pflegekindes im Kontext seiner belastenden Lebenssituation einzuordnen, oder neige ich beziehungsweise neigen wir dazu, dieses Verhalten persönlich zu nehmen?

Wichtige Erziehungsfähigkeiten bei der Aufnahme eines Pflegekindes:

In der Phase des Aufbaus neuer, tragfähiger Beziehungen stellt ein Pflegekind häufig gewohnte Abläufe, Regeln und Strukturen im Alltag infrage. In solchen Situationen ist es wichtig, durch Verlässlichkeit, Klarheit und Kontinuität Orientierung zu vermitteln. Gleichzeitig braucht es genügend Flexibilität, damit das Pflegekind nicht durch zu starres Verhalten zurückgewiesen wird und der Aufbau einer tragfähigen Beziehung gelingen kann.

Versuchen Sie, sich zu folgenden Fragen Gedanken zu machen:

- Fühle ich mich beziehungsweise fühlen wir uns in unserem Erziehungsverhalten sicher?
- Gelingt es mir beziehungsweise uns, Beständigkeit zu bewahren und gleichzeitig flexibel auf erzieherische Herausforderungen zu reagieren? Bereitschaft fachliche Beratung und Unterstützung anzunehmen?

Bereitschaft, fachliche Beratung und Unterstützung anzunehmen:

Zum Alltag mit einem Pflegekind können auch Situationen gehören, die Gefühle von Enttäuschung, Überforderung oder Versagen auslösen. Wichtig ist, sich durch Schwierigkeiten nicht entmutigen zu lassen, sondern gemeinsam mit Subito nach tragfähigen Lösungen zu suchen. Subito

bietet Ihnen dabei fachliche Beratung und Unterstützung an. Wir wünschen uns von Ihnen die Bereitschaft, diese Unterstützung anzunehmen.

Versuchen Sie, sich zu folgenden Fragen Gedanken zu machen:

- Wie gehe ich beziehungsweise wie gehen wir mit Gefühlen von Überforderung, Enttäuschung oder Versagen um?
- Kann ich beziehungsweise können wir Enttäuschungen wahrnehmen, eingestehen und offen benennen?
- Bin ich beziehungsweise sind wir offen dafür, fachliche Beratung und Unterstützung anzunehmen, beispielsweise in Form von Familiencoaching oder Supervision?
- Bin ich beziehungsweise sind wir bereit, den Grundlagenkurs für die Aufnahme eines Pflegekindes zu besuchen?
- Bin ich beziehungsweise sind wir bereit, an den jährlich stattfindenden internen Weiterbildungen von Subito teilzunehmen?

Weitere Schritte auf dem Weg zur Aufnahme eines Pflegekindes:

Mit diesem Informationsschreiben erhalten Sie einen ersten Einblick in unsere Tätigkeit sowie in die Anforderungen, die mit der Aufnahme eines Pflegekindes verbunden sind. Wenn Sie weiterhin daran interessiert sind, ein Pflegekind aufzunehmen, findet als nächster Schritt ein Erstgespräch mit einer Sozialpädagogin oder einem Sozialpädagogen von Subito statt.

In diesem Erstgespräch erhalten Sie weitere Informationen über die Tätigkeit von Subito, den Ablauf des Auswahlverfahrens sowie die Erwartungen an Einzelpersonen, Paare und Familien, die ein Pflegekind aufnehmen möchten. Zudem stehen wir Ihnen gerne für Ihre Fragen zur Verfügung.

Nach dem Erstgespräch werden wir Ihnen folgende Dokumente zustellen:

- Fragebogen zur Eignungsabklärung
- Fragebogen zur Gesundheit
- Verhaltenskodex von Subito
- Einwilligung zur Datenbearbeitung
- Datenschutzkonzept von Subito

Nachdem Sie den Fragebogen zur Eignungsabklärung ausgefüllt haben, können Sie uns diesen gemeinsam mit den folgenden Unterlagen zustellen:

- Lebenslauf mit Zeugnissen sowie Nachweisen zu Aus- und Weiterbildungen bei Paaren von beiden Personen
- Auszug aus dem Straf- und Betreibungsregister bei Paaren von beiden Personen
- Einwilligung zur Datenbearbeitung
- Unterzeichneter Verhaltenskodex von Subito

Nach Erhalt der aufgeführten Unterlagen nimmt Subito Kontakt mit der für die Ausstellung der Pflegeplatzbewilligung zuständigen Behörde auf. Dies kann der Sozialdienst der Gemeinde oder die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB sein. Dabei wird abgeklärt, ob seitens der Behörde Einwände gegen eine zukünftige Zusammenarbeit bestehen.

Anschliessend setzen wir uns mit Ihnen in Verbindung, um einen Termin für ein zweites Gespräch zu vereinbaren. Dieses Gespräch findet mit zwei Mitarbeitenden von Subito statt. Im Rahmen des Zweitgesprächs werden die Angaben aus dem Fragebogen zur Eignungsabklärung vertieft und offene Fragen geklärt. Bei Paaren ist die Teilnahme beider Personen am Gespräch erforderlich.

Leben eigene Kinder in Ihrem Haushalt, findet im Anschluss an das Gespräch mit Ihnen zusätzlich ein Gespräch mit den Kindern statt, sofern sie älter als sechs Jahre sind. Dabei möchten wir erfahren, wie ihre Kinder zur möglichen Aufnahme eines Pflegekindes stehen.

Besteht nach dem Zweitgespräch ein gemeinsames Einverständnis über die Zusammenarbeit und sind die erforderlichen Auszüge sowie die Gespräche zufriedenstellend verlaufen, stellt Subito bei der zuständigen Behörde einen Antrag auf Erteilung einer Pflegeplatzbewilligung. Die Pflegeplatzbewilligung ist Voraussetzung für die Aufnahme eines Pflegekindes. Die zuständige Behörde veranlasst jährlich einen Aufsichtsbesuch durch eine von Subito unabhängige Person.

Sobald die Pflegeplatzbewilligung der zuständigen Behörde vorliegt, ist der Weg für eine erste Platzierung frei. Diese kann in Form eines kurzen beziehungsweise befristeten Aufenthalts erfolgen oder bereits als Langzeitplatzierung angelegt sein.

Nach Abschluss der ersten Platzierung oder spätestens nach sechs Monaten findet eine Auswertung statt. Einzelpersonen, Paare und Familien, die mit Subito zusammenarbeiten, sind verpflichtet, jährlich an einem internen Weiterbildungstag von Subito teilzunehmen.

Wir würden uns freuen, Sie in einem ersten Gespräch näher kennenzulernen und Ihnen unsere Arbeit persönlich vorzustellen.

Freundliche Grüße

Ihr Subito-Team